

Beschluss später

Ob Niegripp noch in diesem Jahr Baurecht bei dem neuen geplanten Baugebiet erhält, bleibt offen. Die Umweltbehörde des Landkreises hat Nachforderungen gestellt.

Für das neue Baugebiet in Niegripp, welches die Lücke zwischen der Bebauung des Uferstreifens des Niegripper Sees und dem Ort schließen soll, muss die Stadt im Umweltbereich nachbessern. Das sagte Ortsbürgermeister Karl-Heinz Summa. Konkret gehe es dabei um einen alten Wall, der noch zu Zeiten des Kiesabbaus aufgeschüttet wurde. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich auf dem künstlich geschaffenen Wall aber Pflanzen und Tiere angesiedelt. Der Wall soll nun für eine durchgehende Bebauung weichen.

Um dies zu erreichen, werde der Stadt bei den Ausgleichsmaßnahmen für den Eingriff mehr machen müssen, sagte der Ortsbürgermeister. Offen ist dabei noch der Zeitrahmen. Durch die Kommunalwahl gibt es nun erst einmal eine wochenlange Pause, bedauerte er. Zunächst müsse sich der neue Stadtrat sowie die Ortsräte konstituieren. Bei der ersten Sitzung werde bestimmt nicht gleich das Niegripper Wohngebiet behandelt, schätzt er. Nach der Konstituierung folge dann die obligatorische Sommerpause. Wahrscheinlich werde sich der Stadtrat erst weit in der zweiten Jahreshälfte mit dem Baugebiet befassen können. Nach einem Beschluss des Stadtrates müsse das Papier auch noch wochenlang öffentlich ausgelegt und anschließend genehmigt werden. Ob es in diesem Jahr daher noch auf den geplanten Bauflächen ein Baurecht geben wird, sei offen. Dafür könnte im kommenden Jahr der Ort weiter wachsen, wenn Niegripp mit neuen Baugrundstücken auf die anhaltende Nachfrage reagieren könne, schätzte er den Zeitrahmen vorsichtig ab. (thf)



Bei den Bildercafés gelangten die Vereinsmitglieder des Heimatvereins an viele alte Aufnahmen aus dem Ort. Die festgehaltene Geschichte soll nun öffentlich gezeigt werden und dauerhaft zu sehen sein. Foto: HV Niegripp

Alte Fotos werden ausgestellt

Bei den Bildercafés hat der Niegripper Heimatverein viele alte Fotos bekommen. Die sollen nun auch in der Öffentlichkeit zu sehen sein.

„Schon bald nach der Gründung des Heimatvereins Niegripp hatten die Heimatfreunde die Idee, historische Fotos vom Niegripper Leben und von Niegripper Landschaften abzufotografieren, um sie für die Nachwelt zu bewahren. Unsere Bildercafés unter dem Motto: Zeig mal, wie 's damals in Niegripp war! waren geboren. Während die Fotoalbenbesitzer gemütlich Kaffee und Kuchen genießen und über alte Zeiten plaudern, werden die Bilder digitalisiert“, teilt Kristin Meier mit. In den Runden mit den älteren Einwohnern des Elbortes haben die Vereinsmitglieder viel über ihren Ort gelernt. Bis zu 100 Jahre alte Fotos brachten die Bürger zu den Treffen mit. Die

historischen Aufnahmen will der Verein nun einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, kündigt sie an. Die digitalisierten Fotos werden jetzt auf Acrylplatten gedruckt und dann an den Orten im Ort aufgestellt, an denen die Aufnahmen einst entstanden waren.

Festakt für die alten Bilder

Der Betrachter hat dann den direkten Vergleich, wie sich der Ort seit der Aufnahme verändert hat. Am Sonnabend, 22. Juni soll mit einem kleinen Festakt die öffentliche Schau eröffnet werden, freut sich Kristin Meier schon. Zusammen mit den Sponsoren sollen die ersten Bilder übergeben werden. Die Bürgerschaft ist dazu herzlich eingeladen, sagte sie. In den kommenden Monaten sollen weitere Fotos in den Straßen öffentlich gezeigt werden. Zu der Veranstaltung werde der Heimat-

verein bereits die Bilder mitbringen, die demnächst in den Straßen zu sehen sein werden. Mit historischen Fotos wollen die Heimatvereinsmitglieder die Geschichte des Ortes mit stummen Zeitzeugen lebendig halten und auch den Kindern im Dorf zeigen, wie es einst in der Elbgemeinde ausgesehen hat. Dabei ist es noch gar nicht so lange her, dass eine Kopfsteinpflasterstraße durch den Ort führte. Um vieles mussten die Niegripper nach dem Mauerfall kämpfen. Unter anderem gingen sie für die heute asphaltierte Straße damals auf die Straße und sperrten die Ortsdurchfahrt für die schweren Lkw. Damals wurde vor allem sehr viel Kies durch den Ort transportiert. Heute spielt der Rohstoff nur noch eine geringe Rolle. Trotzdem gehört auch der Kiessee vor der Tür zur jüngeren Geschichte des größten Burger Ortsteils. (thf)

Planungen für die Feldstraße sollen demnächst anlaufen

Nach der Kommunalwahl sollen die Planungen für die unbefestigte Feldstraße in Niegripp vorangetrieben werden. Im kommenden Jahr soll schon gebaut werden.

Im zweiten Halbjahr soll die Erschließung der Feldstraße vorangetrieben werden. Das kündigte Ortsbürgermei-

ster Karl-Heinz Summa an. Dabei wolle er mit den betroffenen Anwohnern nach der günstigsten Lösung suchen, sagte er. Da es sich bei dem Straßenbau um eine Erschließung handele, werden die Anwohner 90 Prozent der anfallenden Baukosten tragen müssen. Schon aus diesem Grund sei es notwendig, so preiswert wie möglich zu

bauen, sagte er. Ein größeres Problem stellt dabei die Regenentwässerung dar. Eine Verrohrung der Straße sei schon aus Kostengründen keine Alternative fügte er an. Mit offenen Versickerungsmulden habe der Ort allerdings ebenso nicht unbedingt die besten Erfahrungen in der Vergangenheit gesammelt. (thf)

Meisterbetrieb
AS Heizung & Sanitär
Andreas Schmidt
39288 Burg OT Niegripp Hauptstraße 54 Tel.: 0172/3295306 Fax: 03921/9763602 E-mail: gwg@gmx.de